

Im Überblick ...

Zusammengestellt von Jürgen Clemens

Parlamentswahlen verschoben

Die für den 21. Mai 2005 vorgesehenen landesweiten Parlamentswahlen wurden Ende Februar offiziell verschoben. UNO-Quellen bestätigten diese Meldung. Als Grund werden vor allem logistische und Sicherheitsprobleme genannt. Zudem sei die offizielle Frist von 90 Tagen für die Ankündigung der Wahlen nicht eingehalten gewesen. Bis zuletzt waren zentrale Details, wie das Wahlsystem, die Wählerregistrierung und auch die Abgrenzung der Wahlkreise offen geblieben. Nach Korrespondentenberichten hätte das ursprünglich geplante Wahlsystem vor allem unabhängige Kandidaten bevorzugt und somit auch so genannten Warlords offen gestanden. Als Alternative wird über ein stärker auf Parteien bezogenes Wahlsystem nachgedacht. Offen blieb auch die Frage, wie zurückkehrende Flüchtlinge in die Wahlregister eingetragen werden sollten.

Beobachter schätzen, dass der Wahltermin um bis zu sechs Monate verschoben wird. UNO-Sprecher zeigten sich nach Presseberichten aber überzeugt, dass Präsident Karzai recht bald einen neuen Termin bekannt geben werde. Sollten die Wahlen nicht noch im Juni 2005 stattfinden, so wird der Wechsel des ISAF-Oberbefehls die Wahlen erst wieder im September möglich machen. Ursprünglich waren die Parlamentswahlen zusammen mit den Präsidentschaftswahlen für Juni 2004 vorgesehen.

Erste Provinz-Gouverneurin?

Die frühere Frauenministerin der afghanischen Übergangsregierung, Habiba Sarabi, gilt laut BBC-Meldungen als aussichtsreichste Kandidatin für den Gouverneursposten in der zentralafghanischen Provinz Bamiyan. In einem Interview legte Frau Sarabi dar, dass ihre wichtigste Aufgabe in diesem Amt vor allem die Armutsbekämpfung und Schulbildung sein werde. Dabei müsse sie vor allem Arbeitsplätze im Wiederaufbau schaffen. Zusätzlich gelte ihr Augenmerk den so genannten Warlords. Während der Taliban-Herrschaft floh Frau Sarabi ins pakistanische Exil, kehrte aber mehrfach verdeckt von Peshawar aus in ihr Heimatland zurück. Unmittelbar nach dem Fall der Taliban wurde sie von Präsident Karzai in die Übergangsregierung berufen. Aufgrund mehrerer Reisen in die Provinz Bamiyan habe sie nach ihrer Nominierung aufmunternde Kommentare von dort erhalten, so die Politikerin weiter.

NATO weitet Afghanistan-einsatz aus

Mit der Entscheidung mehr Soldaten vor allem in den Westen Afghanistans zu entsenden weitet die NATO nach einem Treffen der Verteidigungsminister von Anfang Februar den Friedenseinsatz am Hindukusch aus. Zu den bislang in Afghanistan eingesetzten 8.500 Soldaten werden vor allem Spanien, Italien und Litauen weitere Einheiten für Herat und andere Städte im Westen entsenden. Dort können vier neue *Provincial Reconstruction Teams* für die umstrittene zivil-militärische Kooperation gebildet werden.

Hilfsorganisationen warnen vor US-Anti-Drogen-Politik

Rund 20 internationale Hilfsorganisationen, darunter *Care* und *Oxfam*, haben die USA vor kurzfristigen Aktivitäten gegen den Mohnanbau in Afghanistan gewarnt. Vielmehr drohten unkoordinierte Aktionen das Land zu destabilisieren, da rund 60 Prozent der afghanischen Wirtschaft direkt oder indirekt vom Mohnanbau und der Drogenwirtschaft abhängen. Demgegenüber seien Programme für die ländliche Entwicklung sowie lukrative Anbaualternativen für die Bauern notwendig, bevor Mohnfelder zerstört werden. Nach Presseberichten hatten die USA Pläne zum Besprühen der Mohnfelder aus der Luft zurückgezogen, aber weitere Aktionen zur Zerstörung der Mohnfelder am Boden angekündigt.

Kälte- und Schneewelle über Afghanistan

Bei dem seit mehr als zehn Jahren härtesten Winter in Afghanistan wurden zahlreiche Regionen von der Außenversorgung abgeschnürt. Selbst in der Hauptstadt Kabul mussten zahlreiche Wohngebiete und Zeltlager von Hilfswerken mit Nothilferationen versorgt werden. Für die Phase wärmerer Temperaturen warnen Vertreter des UNO-Welt ernährungsprogramms in Afghanistan vor einer Überschwemmungskatastrophe aufgrund der immensen Schneeschmelze. Vorsorglich würden deshalb Risikoanalysen durchgeführt und Lebensmittellager in bedrohten Regionen eingerichtet.

... Im Überblick ...

Zusammengestellt von Dirk Geilen

Pakistan zählt afghanische Flüchtlinge

Ende Februar begann in Pakistan mit Unterstützung des UNO-Flüchtlingshochkommissariats UNHCR ein Zensus der afghanischen Flüchtlinge. Die pakistanische Regierung möchte damit verlässliche Daten über den Umfang der afghanischen Bevölkerung, die nach dem 1.12.1979 nach Pakistan kam, erheben. Allen Afghanen, die sich nicht an diesem Zensus beteiligen drohten Konsequenzen bei späteren Anträgen auf Unterstützung und Reisepapiere bei pakistanischen Stellen sowie denen des UNHCR.

UNHCR fordert mehr Unterstützung für afghanische Flüchtlinge

Nach internationalen Gesprächen ermahnte Ruud Lubbers, der UNO-Hochkommissar für Flüchtlingsfragen (UNHCR), die Geberländer dazu, die Unterstützung für afghanische Flüchtlinge in den Nachbarländern aufzustocken. Nur so könne das Ziel erreicht werden, bis Ende 2006 rund eine Million Afghanen aus Pakistan und dem Iran wieder in ihr Heimatland zurückzuführen. Von den Nachbarländern, insbesondere vom Iran, forderte Lubbers aber zugleich mehr Gelassenheit gegenüber afghanischen Gastarbeitern. Lubbers geht davon aus, dass nicht alle Afghanen in ihr Heimatland zurückkehren möchten, vor allem dann nicht, wenn sie sich in ihrer neuen Heimat eine Existenz haben aufbauen können. Seit dem Fall der Taliban kehrten bislang rund 3,5 Millionen Afghanen aus ihrem Exil zurück, dies gilt als das bislang größte freiwillige Rückkehrer-Programm des UNHCR.

Flugzeugabsturz nach heftigen Schneestürmen über Kabul

Ein Inlandsflug von *Kam Air*, der bislang einzigen privaten Luftverkehrsgesellschaft Afghanistans, konnte Anfang Februar wegen heftiger Schneefälle den Landeanflug auf Kabul nicht fortsetzen. Kurze Zeit später brach der Funkkontakt ab und das Wrack der Boeing 737 konnte erst Tage später von Suchhubschraubern der ISAF in den Bergen südöstlich der Hauptstadt entdeckt werden. Nachdem auch Erkundungseinheiten das Wrack erreichten stand fest, dass niemand der insgesamt 104 Passagiere und Besatzungsmitglieder, darunter 20 Ausländer, den Absturz überlebt hatte. Das bislang

schlimmste Flugzeugunglück Afghanistans wird nach Presseberichten auf das schlechte Wetter und nicht auf Gewaltanwendung zurückgeführt, allerdings wurde der Flugschreiber nicht aufgefunden.

Auf der Website der international registrierten Gesellschaft waren nach dem Unglück keinerlei Hinweise zum Unglück zu finden, sie warb weiterhin mit dem Slogan „the best possible solution and the shortest time to reach your destination“. In Kürze sind der Internetpräsentation zufolge auch Linienflüge mit geleasteten Maschinen nach Düsseldorf geplant.

Hinterhalt der Taliban

Ende Februar gerieten afghanische Armeeeinheiten in der Helmand Provinz nahe der pakistanischen Grenzen in einen Hinterhalt – zwei Offiziere und sieben Soldaten wurden erschossen, ihre Waffen erbeutet. Dieser als verlustreichster Akt der Taliban in den vergangenen Monaten bezeichnete Anschlag wurde nach Presseberichten von einem Talibansprecher bestätigt. Demnach woll-

ten die Taliban ihre Angriffe weiter fortsetzen. Die Grenzregion in der früheren Taliban-Hochburg war in der jüngsten Vergangenheit wiederholt Schauplatz ähnlicher Angriffe auf Polizei- und Armeeeinheiten. Zeitgleich zu diesem Angriff waren US- und afghanische Armeeeinheiten auch im westafghanischen Khost in Kämpfe mit Talibanmilizen verwickelt.

Indischer Außenminister zu Gast in Kabul

Natwar Singh kam Mitte Februar zum seit mehr als 15 Jahren ersten offiziellen Besuch eines indischen Außenministers in die afghanische Hauptstadt. Bei den hochrangigen Gesprächsrunden wurde neben den Pipeline-Plänen durch Afgha-

nistan (vgl. Südasien im Überblick) auch die allgemeine Entwicklungshilfe Indiens besprochen. Seit der Unterstützung für die Nordallianz gilt Indien als eines der wichtigsten Geberländer für Afghanistan.

... Im Überblick

Zusammengestellt von Jürgen Clemens

Kabinettsliste der neuen Regierung Afghanistans – Stand 23.12.2004

Name	Herkunft	Ausbildung	Ressort
Hedayat Amin Arsala	Nangarhar	Ökonomie <i>MA in Economic</i>	Handelsminister <i>Minister of Commerce</i>
Dr. Abdullah Abdullah	Panjsher	Humanmedizin <i>Medical Doctor</i>	Außenminister <i>Minister of Foreign Affairs</i>
Ali Ahmad Jalali	Ghazni	n.v.	Innenminister <i>Minister of Interior</i>
General Abdurrahim Wardak	Wardak	n.v.	Verteidigungsminister <i>Minister of National Defense</i>
<i>Dr. Zalmay Rasool</i>	<i>Kabul</i>	n.v.	Nationaler Sicherheitsberater <i>National Security Advisor</i>
Noor Mohammad Qarqeen	Jowzjan	BA	Bildungsminister <i>Minister of Education</i>
Dr. Anwar-ul Haq Ahadi	Nangarhar	Politische Wissenschaften <i>PhD in political sciences</i>	Finanzminister <i>Minister of Finance</i>
Dr Mohammad Amin Farhang	Kabul	n.v.	Wirtschaftsminister <i>Minister of Economy</i>
Dr Enayatullah Qasemi	Ghazni	Jura <i>PhD in law</i>	Verkehrsminister <i>Minister of Transport</i>
Engineer Amirzai Sangeen	Paktika	Elektrotechnik <i>Electricity Engineering</i>	Post-/Telekommunikation <i>Minister of Communication</i>
Engineer Mir Mohmamd Sediq		n.v.	Bergbau und Industrie <i>Minister of Mines and Industries</i>
General Mohammad Ismael Khan	Herat	Armee-College <i>Graduate of Military College</i>	Energieminister <i>Minister of Energy</i>
Dr Suhrab Ali Safari	Wardak	Bau-Ingenieurwesen <i>PhD engineering & construction</i>	Öffentliche Arbeiten <i>Minister of Public Works</i>
Engineer Yusof Pashtun	Kandahar	n.v.	Stadtentwicklung <i>Minister of Urban Development</i>
Obaidullah Ramin	Baghlan	Landbauwissenschaften <i>BA in agriculture</i>	Landwirtschaft & Ernährung <i>Minister of Agriculture and Food</i>
Mohammad Sarwar Danish	Daikondi	Islamisches Recht <i>MA in Islamic Sharia</i>	Justizminister <i>Minister of Justice</i>
Dr Amir Shah Hasanyar	Bamian	Landbauwissenschaften <i>PhD in agriculture</i>	Hochschulen <i>Minister Higher Education</i>
Dr. Sayed Makhдум Rahin	Kabul	Literaturwissenschaften <i>PhD in Dari literature</i>	Kultur und Information <i>Minister of Information and Culture</i>
Dr. Sayed Mohmmad Amin Fatemi	Nangarhar	Humanmedizin <i>Medical Doctor</i>	Öffentliche Gesundheit <i>Minister of Public Health</i>
Prof. Nematullah Shahrani	Badakhshan	Islamwissenschaften <i>MA in Islamic Science</i>	Haj-Pilgerfahrten und Islamische Angelegenheiten <i>Minister of Haj & Islamic Affairs</i>
Mohammad Karim Brahoye	Nemrooz	Armee-College <i>Graduate of Military college</i>	Grenzfragen <i>Minister of Borders Affairs</i>
Dr. Masooda Jalal	Kapisa	Humanmedizin Medical Doctor	Frauenangelegenheiten <i>Minister of Women's Affairs</i>
Sayed Ekramuddin Agha	Takhar	<i>University of Islamabad</i>	Sozial- und Arbeitsminister <i>Minister of Social and Labor</i>
Mohammad Azam Dadfar	Faryab	Humanmedizin Medical Doctor	Flüchtlingsfragen <i>Minister of Refugees</i>
Sediqa Balkhi	Balkh	Naturwissenschaften <i>BA in Sciences</i>	Martyrer und Behinderte <i>Minister of Martyrs and Disabled</i>
Mohammad Hanif Atmar	Laghman	n.v.	Ländliche Entwicklung <i>Minister of Rural Development</i>
Engineer Habibullah Qaderi	Zabul	Ingenieurwesen <i>Technical Engineer</i>	Drogenbekämpfung <i>Minister of Anti-Narcotics</i>

Quelle: Office of the Spokesman to the President, Islamic Republic of Afghanistan